

# NEUGESTALTUNG ROEDELIVUSPLATZ



## Leitidee:

Der Roedeliusplatz (ehemals Wagnerplatz) wird in seiner Funktion und Gestaltung wieder als wesentlicher stadtprägender und funktional bedeutsamer Bestandteil des umgebenden Kiezes aufgewertet und gestärkt. Durch die Beseitigung von Gebüsch und Umräumungen in den Randbereichen wird der Platz stärker geöffnet und erlebbar gemacht (insbesondere die Blickachsen aus der Fanningstraße, Plonz- und Schottstraße). Ein klares Wegesystem, umlaufend um die Kirche und im Verlauf angelehnt an die historische Struktur verbindet Kirche/ Platz mit dem umgebenden Kiez bzw. den angrenzenden Straßenräumen. Durch eine Reduktion der Stellplätze und des Straßenprofils im nördlichen Platzteil (Verlängerung Normannenstraße) kann der Platz nach Norden erweitert und die Anbindung für Fußgänger deutlich verbessert werden. Hier entstehen zusätzliche Angebote für Bewegung und Begegnung.

Das Denkmalensemble der Kirche erhält einen klaren Rahmen, der auf der historischen Figur aufbaut und zeitgemäß interpretiert und neu gestaltet wird. Hierbei werden sowohl die Ansprüche der koptischen Gemeinde als auch die Anforderungen und Bedürfnisse des angrenzenden Kiezes und des Sanierungsgebietes Frankfurter Allee Nord (FAN) aufgegriffen.

**Nutzungsangebote:** Die zukünftige Gestaltung des Roedeliusplatz sieht drei unterschiedliche Nutzungsbereiche vor:

- Einen Spielbereich für kleinere Kinder und den Außenbereich der koptischen Gemeinde (nutzbar für Treffen der Gemeinde und das Mittagessen nach der Kirche) auf der Westseite
  - Einen Bereich für Sitzen und Naturerlebnis auf der Ostseite der Kirche
  - Einen Treffpunkt und Bereich für generationsübergreifende Bewegung, Bewegungsgeräte, Boule, Spieltische auf der Nordseite des Platzes – im neugewonnenen Platzteil außerhalb des Kirchengeländes.
- Der Sitzbereich für die koptische Gemeinde basiert auf der Form eines Schiffes. Dies ist ein für die Kopten prägendes Thema, das die Gemeinde verbindet. Fest installierte Sitzbänke und Tische aus Beton (Holz), ergänzt durch Hocker bieten ein vielfältiges Angebot für Zusammenkünfte und gemeinsame Essen. Auf den Tischen ist in arabischer Sprache ein für Kopten üblicher Segensspruch zum Essen eingraviert.

Angrenzend werden Spielmöglichkeiten für Kleinkinder und ältere Kinder angelegt: ein Sandspiel für kleinere Kinder, sowie Balance-, Kletter- und Bewegungsangebote für ältere Kinder. Das Spielangebot basiert auf einem Holzschiff mit Kletterstangen, Netzen und Seilen.

Der Treff- und Begegnungsort auf der Nordseite besteht aus einem gepflasterten Platz (Betonplatten mit veredelter Oberfläche und Natursteinpflaster) und einem „Aktivitätsband“ mit unterschiedlichen Angeboten (Bewegungsgeräte für Jugendliche und Ältere, eine Boulebahn, Spieltische). Als Einfassung zur Kirche dient ein geschwungenes und eingefärbtes Betonsitzelement.

**Wegebeziehungen:** Der vorhandene bogenförmige Zugang zum Haupteingang der Kirche wird erhalten und der Belag aus Natursteinpflaster ausgebaut. Um die Kirche wird ein umlaufender Rundweg aus Tenne angelegt, der sich an der historischen Wegestruktur anlehnt. Er greift über seitliche Verbindungsplätze die Wegezüge zur Fanningstraße (vorgeschlagen wird hier ein Fußgängerüberweg/ Schottstraße sowie zur Magdalenenstraße auf. Auf der Nordseite der Kirche entsteht ein neuer Vorplatz, als Verbindung zur Plonzstraße und den angrenzenden Wohngebieten.

Der Fußweg in Verlängerung der Normannenstraße führt durch die Erweiterung der Platzfläche als direkte Verbindung in Ost-Westverbindung entlang des nördlichen Platzrandes. Hier werden zusätzliche Nutzungsangebote und ein Platz als Begegnungsort vorgesehen.

**Verkehrerschließung/ PKW-Stellplätze:** In Verlängerung der Normannenstraße wird die Straßenführung nach Norden verlagert. Vor der Wohnbebauung werden Längsparker im Bereich der ehemaligen Straßenbahntrasse Senkrechtparker angeordnet. Die dazwischenliegende 6 m breite Straße wird asphaltiert. Durch die Verschiebung der Straßenachse sowie durch die Reduktion des Straßenprofils entstehen an der Einmündung zur Schottstraße sowie am Übergang zur Glaschkestraße Straßenübergänge für Fußgänger, die durch eine Straßenverengung deutlich großzügiger und sicherer ausgeformt sind.

Bei der Gestaltung der Senkrechtparker nördlich der Kirche wird die Figur und Struktur der ehemaligen Straßenbahnhaltestelle in der Oberflächenausformung aufgegriffen (Belagswechsel, „Zitat“ Schienenverlauf). An dieser Stelle werden auch Stellplätze sowie Ladestationen für E-Mobilität angeordnet (E-Cars, E-Bikes).

Durch eine Asphaltierung des Straßenabschnitts zwischen Glaschkestraße und Schottstraße wird die Radwegebeziehung deutlich verbessert.

**Materialien/ Ausstattung:** Die Materialien sollen möglichst einfach, robust und pflegeleicht sein. Soweit wie möglich sollen auch vorhandene Materialien wieder verwendet werden (z. B. Natursteinpflaster). Der Rundweg wird aus Tenne mit einer Einfassung aus Betonkantenstein geplant (Alternativ Stahlband). Für die Platzflächen (Nordseite, Sitzbereich koptische Gemeinde) wird Natursteinpflaster, ggf. kombiniert mit Flächen aus Betonplatten vorgesehen.

Die neue Straßenführung (Verlängerung Normannenstraße) besteht aus Asphalt. Die Parkplätze werden aus dem vorhandenen Großsteinpflaster aus Naturstein hergestellt. Die Figur der ehemaligen Straßenbahnhaltestelle wird in dunklem Pflaster (Basaltplaster, Alternativ Betonstein) abgesetzt. In Teilbereichen kann als „Zitat“ ein Stück Schiene in den Platzbelag integriert werden.

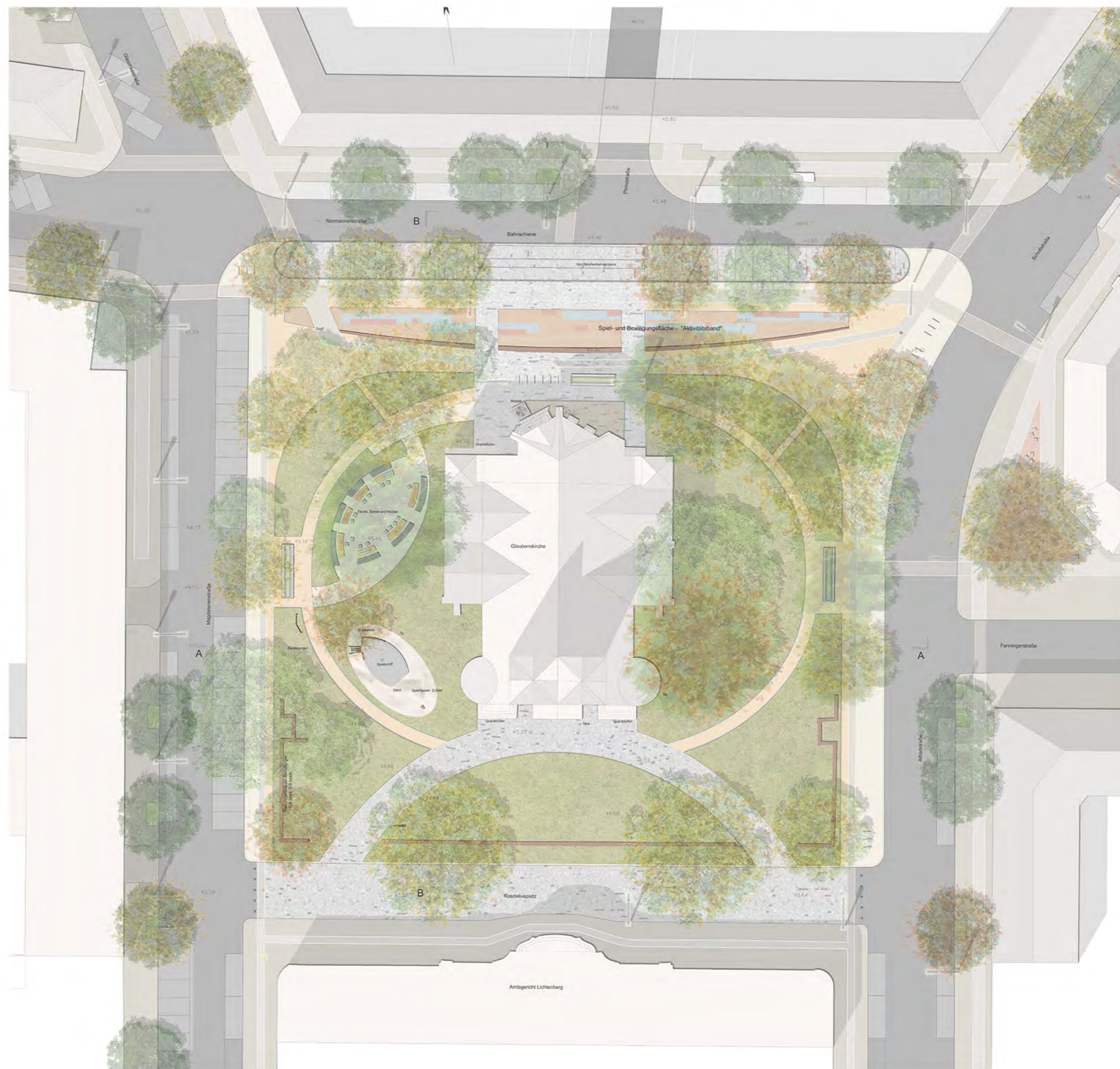
Als Sitzelemente werden Bänke aus Betonfertigteilen in Teilbereichen mit Holzaufgaben verwendet. Die Spielbereiche bestehen aus Holz mit punktuell integrierten Stahlelementen und Netzen. Die Bewegungselemente bestehen überwiegend aus Stahl und Kunststoff.

An der E-Station werden zwei bis drei Ladestationen für E-Cars und E-Bikes vorgesehen. Am Platz werden Fahrradabstellbügel aus Flachstahl installiert.

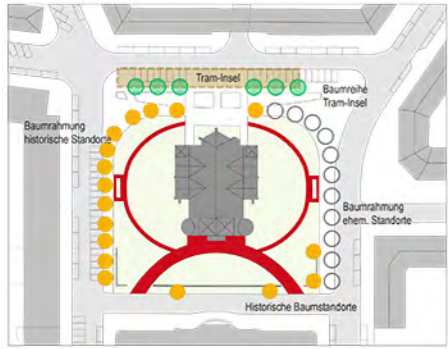
**Bepflanzung:** Die zukünftige Gestaltung geht von einer behutsamen Auslichtung im inneren Bereich um die Kirche aus (innerhalb des Rundwegs). Der äußere Rahmen wird durch punktuelle Baumpflanzung gestärkt, wobei ein Blickbezug zwischen Platz und umgebender Straßenraum erhalten und gestärkt werden soll. Die ergänzende Bepflanzung erfolgt mit Spitzahorn und Linden.

**Beleuchtung:** Auf eine Beleuchtung des Kirchumfeldes wird verzichtet. Vorstellbar wären eine akzentuierende indirekte Beleuchtung des Kirchengebäudes (Strahler) sowie eine Licht-line zur Hervorhebung der Natursteinmauer vor dem Haupteingang. An der Platzverengung auf der Nordseite wird eine ergänzende Beleuchtung des Gehwegs mit Mastleuchten vorgeschlagen.

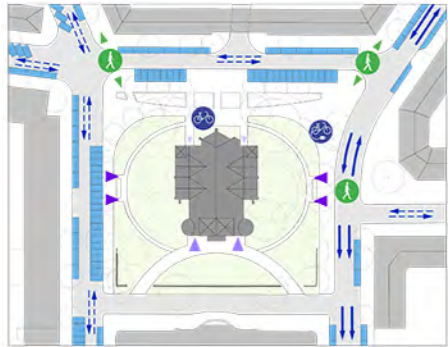
**Einzaunung:** Der westliche Teil des Kirchumfeldes mit Sitzplatz und Spielbereiche wird durch einen 70 cm hohen Stabgitterzaun eingefasst. Dies kann optional auch für den östlichen Teil des Kirchumfeldes erfolgen, sofern der finanzielle Spielraum gegeben ist. Die Sockelmauer aus Naturstein auf der Südseite des Platzes wird instandgesetzt und erhalten.



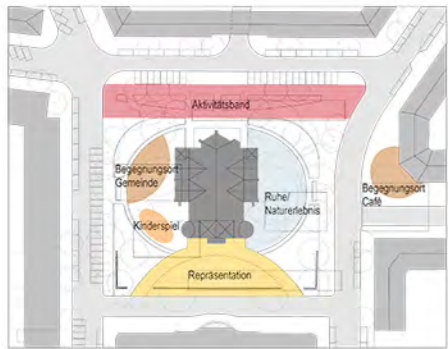
# NEUGESTALTUNG ROEDELIVUSPLATZ



Historische Strukturen



Verkehr



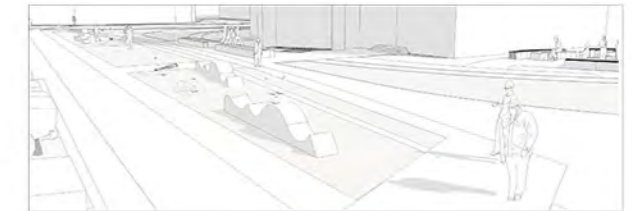
Nutzungszonierung



أجعل يا رب طعامنا شفاءً وقوةً لحياتنا الجسدية، وامنح خلاصًا وبركةً  
وطهرًا لكل المتناولين منه

Make our food a healing and a strength for our physical life and give salvation, blessing and purity to all those who eat it.

Begegnungsort Gemeinde



Aktivitätsband



Südlicher Vorplatz

Schnitt A-A'



Magdalenenstraße Rundweg Sitzen und Spielen Koptisch Orthodoxe Kirche Sitzen und Naturerlebnis Rundweg

Schnitt B-B'



Normannenstraße „Aktivitätsband“ Außenbereich Spielschiff Vorplatz mit historischer Mauer Roedeliusplatz